

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. I.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Nichter auß Erden. Jüng 12  
Künge vnd Innigrawen/ al-  
ten mit den jungen. Sollen 13  
loben den Namen des HERRN  
HERR / denn sein Name al-  
lein ist hoch / sein lob gehet  
so weit Himmel vnd Erden  
ist. Vnd er erhöhet das  
Horn seines Volcks / alle  
seine Heiligen sollen loben/  
die Kinder Israhel / das Volk  
das ihm dienet / Halleluja.

Psalm. 149. Dancksagung der  
heiligen, für Gottes vilfal-  
tige Güte.

Halleluja.

Singet dem HERRN ein  
neues Lied/ die Gemeine  
der Heiligen soll ihn lo-  
ben. Israhel freue sich des/  
der ihn gemacht hat / die  
Kinder Zion sollen frölich  
über ihrem Könige. Sie  
sollen loben seinen Namen  
im Reigen / mit Pauden  
vnd Harpffen sollen sie  
ihm spielen. Denn der  
HERR hat wolgefallen an  
seinem Volk / Er hilff den  
elenden herrlich. Die heil-  
ligen sollen frölich sein/  
vnd pfeifen vnd rhämen  
auff iren lagern. Ihr mund  
soll GOEL eihöhen / vnd  
sollen schwarffe Schwerter  
in ihren hände haben. Daß  
sie rade üben vnter den  
Heiden / straffe vnter den  
Völkern. Ihr Könige zu  
binden mit ketten / vnd  
ihre Edlen mit eisen fess-  
eln. Daß sie ihnen thun  
das Rechte / davon geschrie-  
ben ist / Solche ehre werden  
alle seine Heiligen haben.  
Halleluja.

Psalm. 150. Vermahnung zu  
dem lob Gottes durch die  
Music, vnd alle Creaturen.  
Halleluja.

1 Lobet den HERRN in  
seinem Heiligthumb/ lo-  
bet in in der Beste seiner  
2 Macht. Lobet ihn in seiner  
3 großen Herrlichkeit. Lobet  
ihn mit Posaunen/ lobet in  
mit psalter vnd Harpffen.  
4 Lobet ihn mit Pauden vnd  
Reigen/ lobet ihn mit Sait-  
5 ten vnd Pfeiffen. Lobet ihn  
mit heßen Cymbeln / lobet  
in mit wolklingenden vmb-  
6 beln. Alles was Odem hat  
lobe den HERRN / Hallel-  
uja.

Ende des Psalters.

## Die Sprüche Sa- lomonis.

Cap. I. VVarnung für gemein-  
schaft mit bösen Buben.

1 D Ie sind die Sprüche  
2 Salomo des Königes.  
3 Israhel/ Davids son. Zu ler-  
4 nen weißheit vñ zucht/ vñ  
5 stand. Klugheit/ Gerechtig-  
6 keit/ recht vnd süßheit. Daß  
7 die albern witzig / vnd die  
8 Jünglinge vernünftig vñ  
9 sarsichtig werden. Wer wei-  
10 se ist / der höret zu vnd be-  
11 ssert sich / vnd wer verstan-  
12 dig ist / der läßt ihm rathen.  
13 Daß er verneme die Sprü-  
14 che vnd ihre deutung / die  
15 lehre der Weisen vnd ihr  
16 beyspiel. Des Herren fordt  
17 ist anfang zu lernen / die  
18 nutzlosen verachten Weis-  
19 heit vnd zucht. Mein kind  
20 gehorche der zucht deines  
21 Vatters / vnd verlaß nicht  
22 das

Das gebot deiner Mutter.  
Denn solches ist ein schö-  
ner Schmutz deinem haupt  
vnd eine lezten an deinen  
hals. Mein kind / wenn dich  
die bösen buken loden / so  
folge nicht. Wenn sie sagen:  
Gehe mit vnns / wir wol-  
len auff Blut lauren / vnd  
den vnschuldigen ohn vr-  
sach nachstellen. Wir wol-  
ten sie lebendig verschlin-  
gen wie die hölle / Vnd  
die frommen als die him-  
mel unter inn die gruben fah-  
ren. Wir wollen groß gut  
finden / Wir wollen vn-  
ser häuser mit raube fül-  
len. Wage es mit vnns / Es  
soll vnser aller ein Beutel  
sein. Mein kind / wandel  
den weg nicht mit ihnen /  
wehre deinem Tuff für ih-  
ren psad. Denn ihre fässe  
lauffen zum bösen / vnd eis-  
sen blut zuvergiesen. Deß  
es ist vergeblich / das Nege  
auswerffen für den augen  
der Vögel. Auch lauren sie  
selbs vntereinander auff  
ihr Blut / Vnd stellen  
einer dem andern nach  
dem leben. Also thun alle  
Geizigen / Das einer dem  
andern das leben nimmt.  
Die Weißheit slaget dar-  
auffen / Vnd läßt sich  
hören auff den gassen. Sie  
ruft in der Thür am thor  
vornen vnter dem Boltz /  
sie redt ihre Wort in der  
Statt. Wie lange wolt ihr  
Abern aber sein / Vnd  
die Spöter lust zu spöttes  
ren haben / vnd die ruck-  
besen die lehre hassen: Keh-  
ret euch zu meiner straffe.  
Sich / Ich will euch here-

auff sagen meinen Gei-  
st vnd euer mein wort thun.  
Weil ich denn rufe  
vnd ir wergert euch / Irret  
de meine hand auß / Vnd  
niemand achtet drauff. Vnd  
läßt fahren allen meinen  
rath / vnd wollet meine  
straffe nicht. So wil ich  
auch laden in euren vn-  
fall / Vnd euer spotten  
wenn da kommt das  
fördtet. Wenn über euch  
kommt / wie ein sturm / das  
ir fördtet / vnd euer vnfall  
als ein Wetter / wenn über  
euch anff vnd noth köm.  
Denn werden sie mir rus-  
sen / aber ich werde nicht  
antworten / Sie werden  
mich frk fuden / vnd  
nicht finden. Darumb das  
sie hasseten die lehre / vnd  
wolten des Herrn forcht  
onit haben. Wolten meines  
raths nicht / vnd lesterten  
Ialle meine straffe. So sollen  
sie essen von den fruchten  
es wessens / vnd irer raths  
satt werden. Das die We-  
bern gelüflet tödten sie  
Vnd der rucklosen glük  
bringet sie vmb. Wer aber  
mir gehordet / Wird  
sicher bleiben vnd gntz ha-  
ben / Vnd kein vnglük  
fördten.

CAP. I. Vermahnung zu des  
weißheit, vnd von ihrer  
nutzbarkeit.

**M**Ein Kind wilten meine  
rede annem / vnd mein  
Gebot bedir behalten. So  
laß dein ohre auff weißheit  
acht haben / vnd neige dein  
Herg mit Reiz dazu. Deß so